

conTakt

Magazin

Schülerverkehr im MVV

14. Dezember: Fahrplanwechsel

MVG testet Zukunftslösungen



**MVV-Verbundraumerweiterung:
Dritte Runde mit vier Neuen**

Neues zum Deutschlandticket	5
Alpenbus fährt ab Fahrplanwechsel	6
Viel Dynamik beim MVV	7
Schülerverkehr im MVV	8
Die MVG testet Zukunftslösungen	10
BRB: Winterabenteuer für Groß & Klein	12
S-Bahn: DB startet Auslastungsanzeige	13



Liebe Fahrgäste,



B. R. C.

Dr. Bernd Rosenbusch

Geschäftsführer MVV GmbH

der ÖPNV erlebt spannende Zeiten. Das Deutschlandticket, das die Tariflandschaft revolutioniert hat, wird per Bundestagsbeschluss bis 2030 verlässlich finanziert. Zwar mag man bedauern, dass Bund und Länder darauf beharren, ihren Anteil nicht zu erhöhen. Dennoch: Das Deutschlandticket fährt in eine gesicherte Zukunft.

Vergangenes Jahr haben die Fahrgäste der Bahn in Bayern mit fast zwölf Milliarden zurückgelegten Kilometern einen neuen Rekord aufgestellt. Dabei werden die zurückgelegten Strecken immer länger. Nicht zuletzt durch die Pendlerströme, die sich weiter ins Umland verlagern.

Die Dekarbonisierung der Mobilität, die im Individualverkehr nur schleppend Fahrt aufnimmt, entwickelt sich im öffentlichen Verkehr zu einer Erfolgsgeschichte. Wo Bahnstrecken nicht elektrifiziert sind, kommen zunehmend batterieelektrische Antriebe zum Einsatz. Im Busverkehr wird der Elektroantrieb immer mehr zur Norm. All diese Entwicklungen spiegeln sich auch im MVV wider. Ein Beispiel ist die derzeitige Umstellung des Freisinger StadtBus auf E-Busse.

Unsere Fahrgastzahlen 2024 gegenüber dem Vorjahr konnten um 9 Prozent gesteigert werden, was auch dem Deutschlandticket zu verdanken ist. Den sich ausweitenden Pendlerströmen und Freizeitverkehren werden wir mit der dritten Erweiterung unseres Verbundraumes gerecht: Die Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Mühldorf a. Inn sowie Stadt und Landkreis Landshut treten Anfang 2026 dem MVV bei.

Bleiben auch Sie uns treu und steigen Sie ein!



14. Dezember: Neue Fahrpläne gelten

Der Fahrplanwechsel am dritten Adventssonntag ist immer ein wichtiger Tag für den Öffentlichen Personennahverkehr. Gibt es doch jede Menge zu berichten über Linien- und Fahrplanänderungen, neue Haltestellen, angepasste Taktzeiten, Erschließung von neuen Gebieten und vielem mehr. Auf den folgenden Seiten haben wir die wichtigsten Änderungen für Sie zusammengestellt.

Ein paar Tage später, am 1. Januar, geht es gleich weiter mit großen Neuerungen im MVV: **Die Landkreise Garmisch-Partenkirchen und Mühldorf sowie die Stadt und der Landkreis Landshut** gehören dann ebenfalls zum MVV. Das heißt, für die jeweils über 150 Kilometer lange Distanz von der Zugspitze ins niederbayerische Landshut bzw. an den Inn nach Mühldorf ist dann nur noch ein einziges Ticket zu lösen. Die Verbundraumerweiterung bedingt etliche Änderungen bei den Buslinien in den neuen und vielfach in auch den benachbarten Gebieten.

Landkreis München

Fahrten der **Linien 224, 225 und 227** künftig von 6 bis 22 Uhr. Davor und danach können Haltestellen dieser Linien mit dem On-Demand-Service FLEX erreicht werden. [Infos zum FLEX](#)

Landkreis Dachau

Aufteilung der **Linie X732** in **X731, X732 und X733**. Im Abschnitt Pasing – Sulzemoos – Odelzhausen ergänzen sich alle drei Linien zu einem 30/40-Min-Takt.

Linie X731 Pasing – Odelzhausen – Erdweg(S). Mo-So, Zweistundentakt 4–1 Uhr, Verdichtung zur Hauptverkehrszeit.

Linie X732 neue Hst. „Dasing, Brackenhof“ sowie zusätzliche Direktfahrten Mo – Fr: Pasing – Odelzhausen.

Linie X733 Pasing – Odelzhausen – Egenhofen Mo-So, Zweistundentakt 5–24 Uhr, Verdichtung zur Hauptverkehrszeit.

Die **Linie 708** wird nach Neufahrn verlängert und vertaktet: Markt Indersdorf (S) – Vierkirchen-Esterhofen (S) – Neufahrn (S). Mo-Fr, Stundentakt 5–22 Uhr.

Vertaktung der **Linie 723** Haimhausen – Hebertshausen (S). Mo-Fr, Stunden- bzw. Zweistundentakt 5–21 Uhr.

Vertaktung und Verlängerung der **Linie 725** Dachau(S) – Freising(S). Direkte Verbindungen S1 – S2, sowie Regionalzüge München – Landshut bzw. Ingolstadt. Mo-Fr, 5–22 Uhr Stundentakt.

Vertaktung der **Linie 727**: Niederroth (S) – Röhrmoos, Gymnasium (S) – Hebertshausen (S) – Dachau, Ost. Zusätzliche Querverbindung im östlichen Landkreis. Mo-Sa, 5–22 Uhr Zweistundentakt.

Alle zehn **RufTaxi** Linien (7000 bis 7100) im Landkreis werden eingestellt.

Das Fahrtenangebot der **Linie 785** wird deutlich ausgebaut und auf der **Linie 728** eingekürzt, die Linie 786 wird eingestellt und dafür in die **785** integriert.

Die **Linie 712** wird eingestellt und in die **701** integriert.

StadtBus Dachau: Linie **716** wird eingestellt.

Die Linien **717** und **718** werden neu strukturiert. Anpassungen gibt es auch auf den **Linien 703, 704** und **721**.

Landkreis Ebersberg

Linienwegänderung der **Linie 446**, Hohenlinden wird jetzt durch die aufgewertete **Linie 445** angebunden.

Linie 465 künftig Mo – Fr 40-Min-Takt, am Wochenende 80-Min-Takt.

Linie 469 Mo – Fr künftig von ca. 6 – 1 Uhr nachts im 40- bis 80-Min-Takt, der Samstagsverkehr wird eingestellt.

Ruftaxi-Linien: Namensänderung in **FLEXlinie**.

1.1.26: Die **Linie 855** wird zur **Linie 475**. Die bisher bis zur Landkreisgrenze teilintegrierte **Linie 9410** wird zur **Linie 470**, der MVV-Tarif gilt dann bis Gars.

Der Freisinger StadtBus wird auf umweltfreundliche Mobilität umgestellt:

29 Fahrzeuge umfasst die neue E-Busflotte. Ab dem Fahrplanwechsel sind die neuen Busse auf einem neuen Liniennetz unterwegs, wobei das Fahrtenangebot um zirka 30 Prozent ausgebaut wird. Künftig werden jährlich knapp 1,5 Millionen Kilometer mit zu 100 Prozent regenerativ erzeugtem Strom zurückgelegt.

Freising startet durch: Die neuen Elektrobusse sind da!



Landkreis Freising

Die **Linien 617** und **618** werden zusammengelegt unter der **Linie 663**. Umfangreiche Änderungen im **Stadtverkehr Freising**.

Linienänderungen aufgrund der MVV-Erweiterung nach Landshut: Die **Linie 614** wird die **Linie 668**, die **615** künftig die **667**. Aus der **616** wird **666**, aus **619** die **665**. Die **601** wird zur **664**, **602** wird zur **662** und **603** wird zur **661**.

Zum 1.1.26 neue **Linie 708**: Markt Indersdorf (S) – Vierkirchen-Esterhofen (S) – Neufahrn (S).

Mo–Fr, Stundentakt von 5 bis 22 Uhr.

Veränderte **Linie 725**: siehe Dachau.

[Alle Infos zum Fahrplanwechsel in Freising](#)

Landkreis Erding

Die **Linie 531** wird umbenannt in die **Linie 513**.

Zum 1.1.26 wird die **Linie 9403** unter der **580** in den MVV integriert. Ebenso die **81**, die zur **581** wird, aus der **82** wird die **582**. Die zusammengelegten **83** und **84** werden zur **584**, aus der **86** wird die **586** und aus der **9400** wird die **438**.

Landkreis Fürstenfeldbruck

Die **Linie 831** wird eingestellt, der Abschnitt Graßlfing – Olchinger See – S-Bahnhof und Kulturwerkstatt wird durch die **Linie 832** übernommen.

Die **FELXlinien 8200, 8400, 8500** und **8700** bedienen nur noch den Landkreis Fürstenfeldbruck.

Die **Linie 810** fährt künftig über den Geltendorfer Ortsteil Hausen.



Landkreis Starnberg

Der **ExpressBus X910** fährt künftig über Weßling hinaus nach Inning und weiter bis Geltendorf. Montag – Freitag zwischen Weßling und Großhadern 20- bzw. 40-Min-Takt, zwischen Weßling und Geltendorf Stundentakt. Dort Umsteigemöglichkeiten auf RegionalBahn-Linien.

Linie 921: Der Abschnitt Inning – Weßling wird künftig durch den **X910** bedient. Ausgenommen sind die Schülerfahrten um 6:50 und 7:03 Uhr ab Weßling. Der 921er endet in Inning bzw. Stegen. Die **RufTaxi-Linien 8400** und **8500** werden ausschließlich im LK Fürstenfeldbruck verkehren. Die **Linie 961** läuft künftig unter **971** und fährt weiter bis zum Bahnhof am See. Dafür endet die **Linie 975** in Starnberg Nord.

Die **Linie 904** ist dann als **972** unterwegs.

Die neue **Linie 973** verbindet Icking (S) mit Walchstadt, Frauenthal und Berg.

Der **RegionalBus**-Verkehr am Starnberger See-Ostufer wird neu gestaltet. Die **Linien 961** und **904** werden umbenannt in Linie **973** mit neuen Verbindungen.

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Drei neue **ExpressBus-Linien X990, X380** und **X381**. Weiteres zu diesen Linien finden Sie im Artikel „Alpenbus“ auf Seite 6.

Deutschlandticket 2026

Dieses beliebte Ticket wird es auch in den nächsten Jahren geben. Die Verkehrsministerkonferenz hat hierzu beschlossen, den Preis des Deutschlandtickets zum Januar 2026 auf 63 Euro pro Monat anzuheben. Das Deutschlandticket Job wird dann ab 44,10 Euro zu bekommen sein. Der Preis für das Bayerische Ermäßigungsticket, das genau 20 Euro weniger kostet als das reguläre Deutschlandticket, wird entsprechend auf 43 Euro angehoben.

Fahrkartenumtausch und Übergangsregelungen für Einzel-, Tages- und Streifenkarten

Fahrkarten des Zonen- oder Kurzstreckentarifs (Einzel-, Tages- oder Streifenkarten), die bis zum 14. Dezember 2025 gelten, können noch bis zum 31. März 2026 aufgebraucht werden. Ab dann besteht die Möglichkeit – sofern sie mit einer Preisangabe in Euro versehen sind – diese zeitlich unbegrenzt gegen Aufzahlung zum neuen Preis umzutauschen oder gegen 2,00 Euro Bearbeitungsentgelt je Vorgang erstatten zu lassen.

Die **Linie 372** wird im Stundentakt bis Königsdorf und im Zweistundentakt bis Bad Tölz verlängert. Neue Nummerierung der Buslinien in Richtung Garmisch-Partenkirchen: **Linie 9608** läuft dann unter der **328**, die **Linie 9611** unter **393**. Die **StadtBus-Linie 313** in Bad Tölz wird eingestellt.

Landkreis Weilheim-Schongau

Im Rahmen der MVV-Erweiterung nach Garmisch-Partenkirchen fährt die **Linie 9606** unter der **326**, die **9620** unter der **397**, die **9601** unter der **938** und die **9631** unter der **939**.

Landkreis Miesbach

Die neue **ExpressBus-Linie X380** verbindet Rosenheim, Miesbach, Gmund und Bad Tölz.

Ergänzend fährt die ebenfalls neue **ExpressBus-Linie X381** von Bad Tölz nach Gmund bzw. Miesbach.

Alles über diese beiden Linien, die zum Alpenbus gehören auf Seite 6.

Die **RegionalBus-Linie 356** bietet mit mehr Fahrten zwischen Tegernsee und Stuben Ersatz für die eingestellte **Linie 390**. Die Verbindung nach Pertisau ist aber nicht mehr möglich.

Stadt Rosenheim

StadtBusLinie 401: Morgens und mittags neue Fahrten sowie Erhöhung des Platzangebots.
StadtBusLinien 403 und 413: „Happing, Dorfplatz“ wird wieder bedient. Abfahrtszeitetausch zur Verbesserung der Zuganschlüsse.
Linien 413 und 423: „Happing, Innaustraße“ entfällt.

Die Linie 9413 wird eingestellt.

Linienintegrationen zum 1. Januar 2026:

Linie 855 wird zur **MVV-Linie 475**, 9409 wird zur **438**, 9411 wird zur **433** und 7702 wird zur **576**.

Die Linie 9433 wird zum 1.1.26 in den MVV teilintegriert, MVV-Tarif auf dem Streckenabschnitt Kling – Gars.

Die **Chiemsee-Ringlinie 9586** wird eingestellt, dafür zusätzliche Fahrten auf den Linien **9505**

Alpenbus fährt ab dem Fahrplanwechsel

Zum ersten Mal überhaupt wird es Buslinien entlang der Alpenkette – und diese im Stundentakt – geben. Der sogenannte Alpenbus fährt dabei zentrale Orte zwischen Murnau im Westen und Rosenheim am östlichen Linienende an. Für die Bevölkerung der dortigen Landkreise wird damit ein interessanter Mehrwert beim ÖPNV geschaffen. Für touristische Fahrten bieten diese Expressbuslinien gerade für Fahrgäste, die auch aus dem Großraum München kommen, ein attraktives Angebot, um sich bequem, schnell und umweltgerecht im Voralpenland fortzubewegen.



Der Alpenbus teilt sich in zwei Äste:

- Der West-Ast mit der **MVV-Expressbuslinie X990** führt von Murnau über Penzberg nach Bad Tölz.
- Der Ost-Ast mit der **MVV-Expressbuslinie X380** erstreckt sich von Bad Tölz über Gmund und Miesbach nach Rosenheim. Als Ergänzung gibt es hierzu eine weitere Expressverbindung (X381). Sie startet in Bad Tölz und fährt abwechselnd nach Miesbach und Gmund und zurück mit Halten in Greiling, Reichersbeuern und Waakirchen Apotheke.

Überlandbusse mit Niederflureinstieg und erhöhten Sitzen im hinteren Bereich sorgen auch bei längeren Fahrten für eine angenehme Reise. Die Busse sind mit einer vergrößerten Sondernutzungsfläche ausgestattet etwa für Kinderwagen oder Rollatoren.

Der Alpenbus ist komplett im MVV tarifintegriert. Folglich gelten das Deutschlandticket und die MVV-Zonen. Alle Haltestellen liegen in den Zonen 6 und 7, lediglich im Bereich Murnau in Zone 8.

Regionalzug

Fahrplanwechsel im Bahnland Bayern

Auf vielen Linien im bayerischen Regional- und S-Bahn-Verkehr treten Änderungen in Kraft.

Auf www.bahnland-bayern.de/fahrplanwechsel sind diese Fahrplanänderungen aufgelistet – nach Regionen sortiert.

Unter www.bayern-kursbuch.de steht das neue Kursbuch zum Download bereit.

Der neue Liniennetzplan für ganz Bayern sowie eine Übersicht über alle Linien im bayerischen Regional- und S-Bahn-Verkehr stehen auf <https://bahnland-bayern.de/de/infomaterial>



Viel Dynamik beim MVV

Wie Sie auf den letzten Seiten gesehen haben, tut sich wieder einiges im MVV-Land. Übrigens, nach unserer Erkenntnis werden in keinem vergleichbaren deutschen Verbund die öffentlichen Verkehrsmittel so intensiv von der Bevölkerung genutzt wie im MVV. Eine solche Spitzenstellung innerhalb Deutschlands, die der MVV bereits seit seiner Gründung innehat, wäre sicherlich nie erreicht worden und nicht haltbar, wenn die Fahrpreise im MVV unangemessen hoch lägen bzw. das Leistungsangebot nicht wirklich attraktiv und seinen Preiswert wäre. Nicht umsonst schließen sich seit mittlerweile drei Jahren immer mehr Landkreise dem Verbund an.

Auch beim Tarif: Diverse Verbesserungen für die Fahrgäste

Ganz besonders ist die kostenlose Kindermitsnahme auf der Single-Tageskarte hervorzuheben – einem seit langem bestehenden Wunsch konnte jetzt entsprochen werden. Darüber hinaus werden Fahrten innerhalb einer **einzigsten Zone im Umland – Zonen 2 bis 12** – bis zu 50% günstiger. Dies betrifft sowohl Einzelfahrkarten als auch Tagetickets und insbesondere Streifenkarten: Hier gilt ein **Streifen** nun sogar für eine Fahrt durch eine ganze Zone – nicht nur für eine Kurzstrecke.

Schülerverkehr im MVV: Neue Schulstandorte bedingen neue Verkehrsströme

Der MVV übernimmt vielfältige Aufgaben im Schülerverkehr, im Zentrum steht dabei die **Beförderung der Schüler:innen**. Es geht aber auch um die Ausstellung von Schülerzeitkarten, die Mitarbeit bei Informationsveranstaltungen und -kampagnen. Hinzu kommen durch neue Schulen, gerade im wachstumsstarken Münchener Umland, die **Anpassung und oftmals völlige Neuordnung der Fahrpläne** von betroffenen MVV-Regionalbuslinien.



Dieses Jahr wurden zwei Gymnasien, in Herrsching am Ammersee und in Karlsfeld im Landkreis Dachau neu eröffnet. Dies hatte zur Folge, dass sich die Schüler:innen in weitläufigen Gebieten, auch landkreisübergreifend, neu verteilen und somit auch neue ÖPNV-Anbindungen benötigen, die oftmals vorher nicht existiert haben.

Fragen wie diese müssen vorab geklärt werden:

- Welche Schulanfangs- und -endzeiten hat eine neue Schule?
- Wie verändern sich die Schülerströme, d.h. in welche Richtungen braucht man mehr Fahrten und wo weniger?
- Ist die Kapazität der Busse ausreichend oder braucht es zeitgleiche Verstärkerfahrten?
- Wie sind alle Anforderungen und Wünsche mit den finanziellen Rahmenbedingungen vereinbar? Ist Umsteigen zumutbar, braucht es Direktfahrten? Welche Wartezeiten sind zumutbar?

Zu diesen grundsätzlichen Fragen kommen viele weitere Detailanforderungen und Anliegen von Schüler:innen, Eltern, Schulen, Interessensverbänden und Kommunen. All dies muss durch intensive Abstimmungen in ein Gesamtoptimum vereint werden, das alle Anforderungen bestmöglich abbildet.

Gymnasium Herrsching: Neuerungen auf 55 Fahrten

Durch diese neue Schule haben sich die Schülerströme von anderen Schulstandorten in Germering, Gilching, Tutzing und Dießen hin zu Herrsching völlig verändert. Es musste nahezu **ein komplett neues Netz** für die erste Schulstunde und die mittäglichen Schulendzeiten entwickelt werden:

Insgesamt 55 Fahrten waren hierfür anzupassen oder völlig neu zu gestalten. Dieses Netz ist aber ein Konstrukt, das immer wieder angepasst werden muss. Ähnliches trifft auch für das ebenfalls im September eröffnete neue Gymnasium in Karlsfeld zu. Im kommende Jahr gehen **vier neue Gymnasien an den Start: in Aschheim, Kirchheim, Putzbrunn und in Oberhaching**. Hierfür laufen bereits die verkehrstechnischen Planungen an, es wird also nie langweilig für die Planer:innen im MVV.



Ein Jubiläum mit Herz und Historie: 150 Jahre Tram in München

Im Jahr 2026 feiert München ein besonderes Ereignis: [150 Jahre Straßenbahn](#). Seit 1876 prägt die Tram das Stadtbild und das Lebensgefühl der Münchner*innen. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) lädt im Jubiläumsjahr zu verschiedenen Veranstaltungen ein – mit einem Höhepunkt: Am Samstag, 17. Oktober wird ein großer Jubiläumskorso durch die Stadt fahren. Historische und moderne Fahrzeuge werden gemeinsam auf die Reise gehen und die Entwicklung der Tram eindrucksvoll erlebbar machen.

Historie auf Schienen – Für den Jubiläumskorso werden historische Fahrzeuge aus dem MVG Museum schick gemacht. Die Arbeiten umfassen Elektrik, Fahrwerke und die Aufbereitung der Fahrgasträume. Unterstützt wird die MVG dabei vom Verein der Freunde des Münchner Trambahnmuseums.

Abschied mit Applaus – Einen emotionalen Vorgeschmack gab es bereits im Oktober 2025: Die letzten nicht-redesignten Züge vom Typ R2.2a verabschiedeten sich nach über 30 Jahren aus dem Linienbetrieb. Drei dekorierte Sonderfahrzeuge – darunter eine Kinder-Tram und eine Musik-Tram – zogen zahlreiche Zaungäste an. Viele Münchner*innen begleiteten die Oldtimer auf ihrer letzten Fahrt und gaben ihnen ein würdiges Geleit in den Ruhestand. Der erste Serienwagen, Nr. 2101, wird für das Jubiläum restauriert und künftig als Museumsfahrzeug erhalten bleiben.



Die Tram heute und morgen – 120 Millionen Fahrgäste jährlich, 83 Kilometer Streckennetz und 174 Haltestellen hat die Münchner Tram – und für die Fahrgäste ist sie das sympathischste Verkehrsmittel der Stadt. Das Netz soll in nächster Zeit zudem weiter wachsen: ein klares Zeichen für ihre Zukunftsfähigkeit.

Mehr entdecken – Wer mehr über die bewegte Geschichte des Münchner Nahverkehrs erfahren möchte, findet auf der [MVG-Webseite](#) spannende Einblicke und viele historische Fotos.

Letzte Ehrenrunde: Drei festlich geschmückte R2.2a-Trams verabschiedeten sich nach über 30 Jahren aus dem Linienbetrieb – begleitet von vielen Fans.

Mobilität im Wandel: Die MVG testet Zukunftslösungen

Als Rückgrat des Münchener Nahverkehrs sorgt die MVG mit U-Bahn, Tram und Bus für eine leistungsfähige und flächendeckende Erschließung der Stadt. Doch die Anforderungen an den Nahverkehr verändern sich – technische Neuerungen können hier nützlich werden. Autonome (Klein-) Busse können schon bald helfen, das Angebot sinnvoll zu ergänzen. Besonders dort, wo weniger Menschen unterwegs sind oder Fahrpersonal knapp wird, können sie eine gute Ergänzung sein.



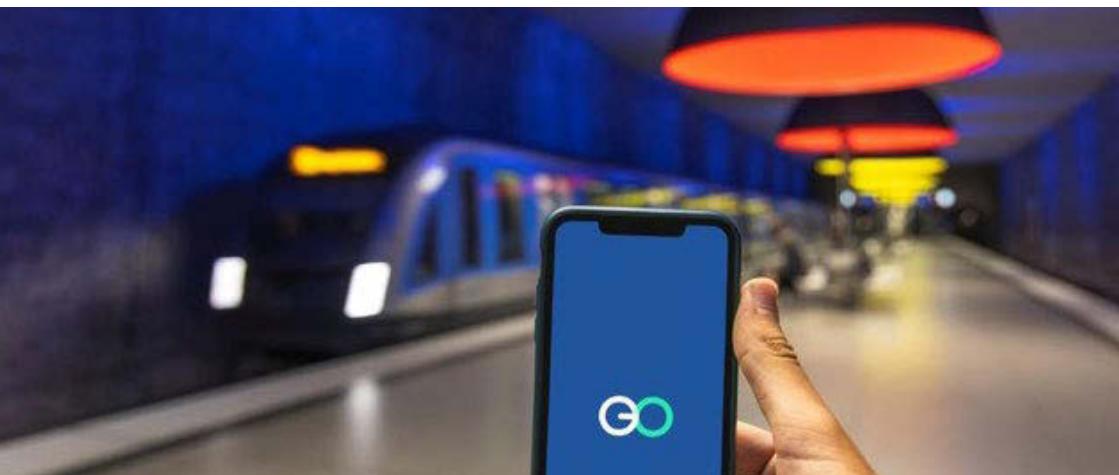
Hadern: Elektrokleinbusse im Test – In diesem Herbst hat die MVG in Hadern koppelbare Elektrokleinbusse getestet. Diese kleinen, barrierefreien Fahrzeuge waren zusätzlich zur Linie 167 im Stundentakt unterwegs. Sie lassen sich flexibel einsetzen: Ein einzelner Bus bietet Platz für bis zu zehn Fahrgäste und eignet sich für Strecken mit geringer Nachfrage. Bei mehr Fahrgästen können bis zu drei Busse miteinander verbunden fahren.

Die Rückmeldungen der Fahrgäste waren sehr positiv: Besonders gelobt wurden Komfort, Barrierefreiheit und das helle, freundliche Innenraumdesign. Auch die elektrisch ausfahrbare Rampe für Rollstuhlfahrer*innen überzeugte.

Was kommt als Nächstes? – Noch fahren die Kleinbusse mit Fahrer*in. Für voraussichtlich Anfang 2026 plant die MVG, die Fahrzeuge regulär in Neuauing einzusetzen. Damit werden neue Wohngebiete besser an das Zentrum von Freiham angebunden. Ab 2027/2028 könnten erste Modelle auch ohne Fahrpersonal unterwegs sein.

Mit MINGA in die Zukunft – Im Forschungsprojekt MINGA (der Name steht für „Münchens automatisierter Nahverkehr mit Ridepooling, Solobus und Bus-Platoons“) arbeitet die MVG an Entwicklungen mit, um zukunftstaugliche Technik als Teil des Münchener Nahverkehrs zu erproben – etwa mit autonomen Shuttles oder sogenannten Bus-Platoons. Das sind Busse, die automatisch einem von Fahrpersonal gesteuerten Fahrzeug folgen. Bis 2027 sollen diese Ideen in ausgewählten Gebieten getestet werden. Ziel ist es, neue Mobilitätsformen alltagstauglich zu machen.





MVGO: HandyTickets bald auch ohne Registrierung kaufen

Spontan unterwegs in München und noch kein Ticket? Ab Anfang 2026 wird der Kauf von HandyTickets in der App **MVGO** deutlich einfacher: Erstmals ist der Ticketkauf dann auch ohne vorherige Registrierung im M-Login möglich. Das ist besonders praktisch für Tourist*innen und alle, die nur gelegentlich mit Bus und Bahn unterwegs sind. Für den registrierungsfreien Kauf sind lediglich Name, Vorname und eine E-Mail-Adresse erforderlich – diese dienen der Personalisierung des Tickets und dem Versand der Rechnung. Bezahlt wird bequem über Apple Pay oder Google Pay.

Deutschlandticket: Preis steigt, Leistung bleibt stark

Ab Januar 2026 kostet das **Deutschlandticket** 63 Euro pro Monat. Es bleibt dennoch eine der günstigsten Möglichkeiten, deutschlandweit mobil zu sein – gültig in Bussen, U-Bahnen, Straßenbahnen und Regionalzügen (2. Klasse), monatlich kündbar und als HandyTicket oder Chipkarte erhältlich. Besonders attraktiv: das Deutschlandticket Job für Mitarbeitende, das mit Arbeitgeberzuschuss schon ab 44,10 Euro erhältlich ist.

Live-Position von Bus und Tram

Mit der Funktion „Live-Position“ in der MVGO sehen Sie in Echtzeit, wo sich Ihr MVG-Bus oder Ihre Tram gerade befinden. Im Bereich „Abfahrten“ sind Fahrten mit Live-Tracking durch ein Signal-Icon gekennzeichnet. Ein Fingertipp genügt – und Sie sehen auf der Karte, ob das Fahrzeug pünktlich ist oder sich verspätet. Das sorgt für mehr Verlässlichkeit unterwegs.

Auch registrierungsfrei gekaufte Tickets sind personalisiert und nicht übertragbar. Bei einer Kontrolle muss ein Lichtbildausweis vorgezeigt werden. Erhältlich sind Einzelfahrkarten, Tageskarten und Anschlusstickets. MVVswipe, die Streifenkarte sowie Monatskarten und Abos sind weiterhin nur mit M-Login verfügbar. Wer sich registriert, profitiert von erweiterten Zahlungsmöglichkeiten wie SEPA-Lastschrift und Kreditkarte sowie der Möglichkeit, bestimmte Tickets auf andere Endgeräte zu übertragen.



Winterabenteuer für Groß & Klein

Der Winter entfaltet seinen Zauber, glitzernder Pulverschnee auf den Bergen, überzuckerte Tannen, schneedeckte Landschaften und zugefrorene Seen – so wünschen wir uns die kalte Jahreszeit im MVV-Gebiet und darüber hinaus. Wir laden Sie ein, mit der BRB den Winter in seiner ganzen Pracht zu genießen. Inspirationen gibt es im **WinterExpress** – drei Beispiele, gut erreichbar mit der BRB und beispielsweise dem Guten Tag Ticket oder einem MVV-Tagesticket:

- Wanderung auf die Hohe Asten (Bahnhof Flintsbach) und Einkehr im Berggasthof Hohe Asten
- Alpakawanderung am Lenz'n Hof, drei Gehminuten vom Bahnhof Bernau am Chiemsee
- Nach Fischhausen-Neuhaus in die SLYRS Bavarian Whisky Distillery und anschließend in die Genussverweilerei oder einem MVV-Tagesticket:

Inzwischen gibt es Kulinar-, Familien-, Märchen-, Film- und eben den Winter-Express:
www.brb-express.de

Der Winter ist auch die Zeit für den Fahrplanwechsel. Bis auf einige wenige zeitliche Verschiebungen in den Fahrplänen ändert sich nicht viel auf den Strecken der BRB im MVV-Gebiet. Bei den Kundencentern tut sich dagegen einiges:

- **Lenggries:** Das Kundencenter schließt zwar Anfang 2026, allerdings kommt ein extrem leicht zu bedienender Videoautomat, sogar mit deutlich ausgeweiteten Öffnungszeiten.
- **Prien:** Unser BRB-Ticketpartner ist seit einiger Zeit das Tourismusbüro Prien.
- **Rosenheim:** Das Kundencenter bleibt bestehen, unser Service wird sogar um einen Schalter auf dann drei erweitert.



DB Lightgate



Wissen wie voll die S-Bahn ist: DB startet Echtzeit-Auslastungsanzeige in München

Seit 10. September sehen Fahrgäste der S-Bahn München am Ostbahnhof schon bevor ihr Zug einfährt, wo noch am meisten Platz ist. DB Lightgate misst dafür mit **Sensoren an den Gleisen** in Echtzeit, wie stark die Wagen ausgelastet sind und zeigt dies auf den Bahnsteigdisplays an: **Grün steht für Wagen mit viel Platz, gelb für mittlere Auslastung und rot für wenig Platz im Wagen**. Fahrgäste können sich dadurch noch vor der Zugeinfahrt besser verteilen. Der Bahnsteig an Gleis 1 und 2 am Ostbahnhof markiert den Startpunkt für DB Lightgate in München. Zahlreiche weitere Stationen, insbesondere entlang der Stammstrecke, folgen noch dieses Jahr.

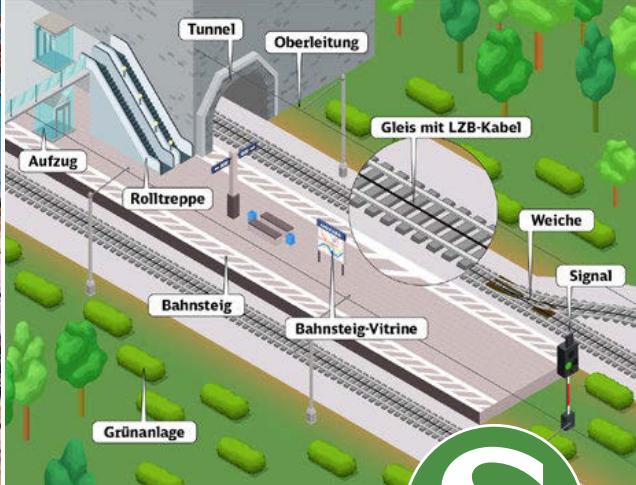


Die S-Bahn München und DB InfraGO führen das von der S-Bahn Hamburg entwickelte System in den nächsten Monaten sukzessive auf der Stammstrecke ein, wo besonders viele Fahrgäste profitieren. Auch in Moosach und

Feldmoching, den beiden wichtigen Umsteigebahnhöfen an der Flughafenlinie S1, soll DB Lightgate noch dieses Jahr über die Auslastung informieren. Ab 2026 folgen weitere Linienäste. Den Schwerpunkt werden dabei das Stadtgebiet und angrenzende Bahnhöfe im Zulauf zur Stammstrecke bilden. Künftig sollen die Livedaten außerdem in der S-Bahn-Leitstelle zur Verfügung stehen und den Mitarbeitenden ermöglichen, die Auslastung von Zügen bei Störungen bestmöglich zu berücksichtigen.

Über DB Lightgate

DB Lightgate wurde von der S-Bahn Hamburg entwickelt und steht somit beispielhaft für die Innovationskraft der deutschen S-Bahnen. In der Hansestadt ist die Technik bereits seit einigen Jahren im Einsatz und wurde jüngst um das KI-basiertes Prognosetool erweitert. **Für die Auslastungsmessung nutzt DB Lightgate eine Art LED-Lichtschranke, die beidseits der Gleise angebracht ist und S-Bahnen im Vorbeifahren durchleuchtet**. Daraus ergibt sich ein sehr präziser Messwert mit über 90 Prozent Genauigkeit.



Ein Blick in die Welt der Baustellen



Für mehr Pünktlichkeit, für mehr Klimaschutz, für unsere Zukunft.

Aktuell bringt die S-Bahn München jeden Werktag rund **840.000 Fahrgäste** ans Ziel. Für 2040 werden 1,5 Millionen Fahrgäste pro Tag prognostiziert. Die steigende Nachfrage nach umweltfreundlicher Mobilität ist ein klares Zeichen für die wachsende Bedeutung öffentlicher Verkehrsmittel im Rahmen der **Verkehrswende**.

Die hohe Belastung durch den vermehrten Verkehr im Schienennetz verursacht aber auch einen höheren Instandhaltungsbedarf. Damit in Zukunft viele Menschen die S-Bahn München nutzen können, ist eine **leistungsfähige Schieneninfrastruktur** mit hoher Qualität und Verlässlichkeit von zentraler Bedeutung. Deswegen bauen wir das Schienennetz kräftig aus und machen gleichzeitig die bestehende Infrastruktur fit für die Zukunft. Doch das braucht Zeit und so werden uns Bauarbeiten noch über Jahre begleiten: Aber, wir arbeiten uns täglich weiter voran und machen die S-Bahn so **zuverlässiger und leistungsfähiger**.

Bauarbeiten sind echtes Teamwork

Neben der S-Bahn München sind weitere Unternehmen der DB daran beteiligt, dass die fast **300 S-Bahn-Züge** jeden Tag fahren können. Während die S-Bahn München die Züge auf den Schienen fährt und instand hält, übernimmt die DB InfraGO AG die **Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten** in der Schieneninfrastruktur. Darunter fallen beispielsweise die Schienen, Weichen, Oberleitungen und Bahnübergänge, aber auch die Bahnhöfe mit Bahnsteigen, Rolltreppen und Anzeigern. Die Vielzahl an Baumaßnahmen innerhalb des **444 km** langen Streckennetzes erfordern eine intensive Planung und Koordination mit entsprechendem zeitlichen Vorlauf.

Obwohl die Unannehmlichkeiten so gering wie möglich gehalten werden, lassen sich Auswirkungen auf den S-Bahn-Verkehr nicht vermeiden. Denn die zahlreichen Bauprojekte greifen wie ein Rädchen ins andere: Können bestimmte Arbeiten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt umgesetzt werden, entsteht ein Dominoeffekt, der letztlich noch größere Auswirkungen zur Folge hätte. Umso wichtiger ist es für uns, offen und frühzeitig über die Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten zu informieren.

Instandhaltungsarbeiten rund um die S-Bahn München

Kleinere Instandhaltungsaufgaben – Regelmäßige Inspektionen der Infrastruktur sind unerlässlich. So muss beispielsweise das Tunnelbauwerk der Stammstrecke regelmäßig inspiziert werden. Ebenso zählen Weichen- und Schienenschleifarbeiten sowie auch die Überprüfung der Leit- und Sicherungstechnik (unter anderem die Signale) zu den kleineren Arbeiten. Schienenschleifarbeiten sind notwendig, um durch Abnutzung entstandene Unebenheiten zu entfernen. Für gewöhnlich werden solche Maßnahmen mehrmals im Jahr, hauptsächlich nachts durchgeführt. Kurzfristige Baumaßnahmen wegen sofort durchzuführenden Reparaturen können darüberhinaus erforderlich sein.

Größere Instandhaltungsaufgaben – Hierzu zählen komplette Gleis- oder Weichenerneuerungen. Auch die Reparatur und Erneuerung von Oberleitungen ist sehr aufwändig. Bei einer Kompletterneuerung muss über den Fahrdräht hinaus auch an Masten, Aufhängungen und Stromleitungen gearbeitet werden. Hier ist in der Regel eine Totalsperrung auf dem jeweiligen Streckenabschnitt notwendig. Diese planen wir vor allem in verkehrs-schwachen Zeiten wie an Wochenenden, in der Nacht oder in den Ferienzeiten.



Modernisierungsarbeiten

Ein wichtiger Bestandteil ist der Ausbau der Infrastruktur, worunter unter anderem die stetige Modernisierung von Bahnhöfen gehört. Dort ist der barrierefreie Ausbau von hoher Priorität. Im Zuge der 2. Stammstrecke entsteht beispielsweise in Laim schrittweise ein neuer Bahnhof. Der erste Bahnsteig ist bereits in Betrieb.

Ein weiteres Beispiel für die stetige Modernisierung ist das elektronische Stellwerk am Ostbahnhof, mit dem die Signaltechnik modern und zuverlässiger wird. Auch diese Baumaßnahmen werden hauptsächlich in den verkehrs-schwachen Zeiten vorgenommen, dennoch sind – je nach Bauphase – auch längere Sperrungen unausweichlich.

Naturschutz

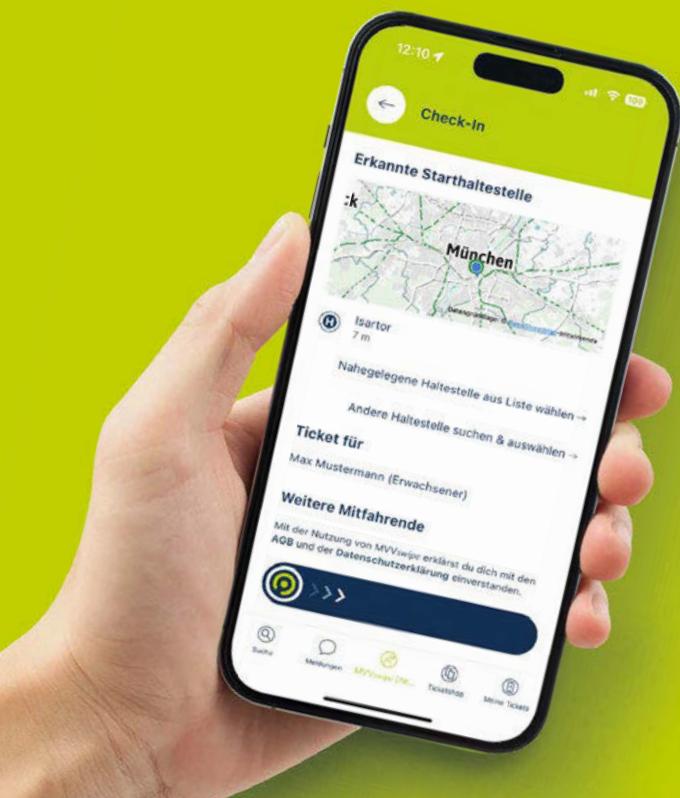
Umfangreiche Baumaßnahmen können auch mit Eingriffen in die Natur einhergehen. Deshalb setzen wir uns aktiv für die Vielfalt und den Erhalt von Tier- und Pflanzenarten ein. So bestehen beim Bau der 2. Stammstrecke zahlreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Arten- und Naturschutz.

Instandhaltungsfenster der Stammstrecke

Ein wichtiges Anliegen bei sämtlichen Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten ist die bestmögliche Bündelung der Maßnahmen und somit Minimierung der Sperrzeiten. So erfolgen zum Beispiel zwei Mal jährlich sogenannte Instandhaltungwochenenden mit Stammstreckensperrungen. Um diese bestmöglich zu nutzen, wurde das diesjährige IH-Fenster mit zusätzlichen Bauarbeiten zur 2. Stammstrecke in Laim und Arbeiten am elektronischen Stellwerk am Ostbahnhof verbunden. Darüber hinaus wurden auch Gleisarbeiten und die Grundreinigung der Stammstreckenbahnsteige durchgeführt.

Von „Ich komme gleich“ zu „Bin unterwegs“ mit einem >>>

Einfach immer das passende Ticket
in der MVV-App.



Swipe's dir einfach.
www.mvvswipe.de